

**z o t t e r**  
SCHOKOLADE



**Weihnachts-  
Geschichten**

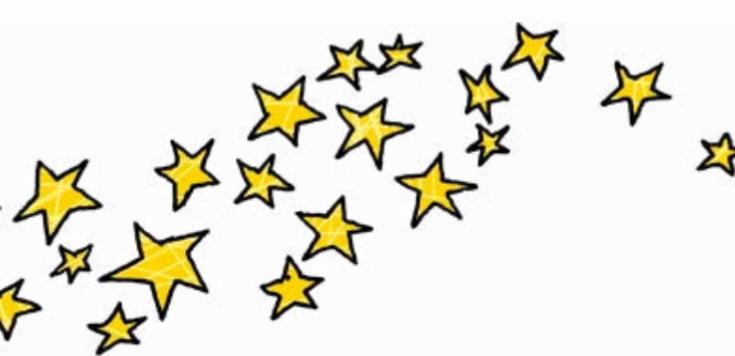
Mit Julia und Michael Zotter

**Weihnachts-  
highlights**

Geschenktipps für besondere  
Menschen

**Die große  
Chance**

Wohin geht's 2023?



# **Zu Weihnachten warten wir immer noch auf die Glocke vom Christkind**



**Julia und Michael Zotter verbringen auch in diesem Jahr wieder ganz traditionell das Weihnachtsfest im Elternhaus mit Josef und Ulrike Zotter. Die kleine Schwester Valerie, Michaels Familie und die Omi sind natürlich auch dabei.**

**Julia:** Es ist immer noch Tradition, dass wir bis zum Abend den Weihnachtsbaum nicht sehen dürfen, das ist heute noch so. Am Weihnachtsmorgen kaufen wir in der Früh einen Karpfen, der wird dann mariniert und eingelegt für die Vorspeise und ein Teil wird abends herausgebacken. Wenn der Fisch abgeliefert ist, der Christbaum reingetragen wurde und die Kiste mit dem Schmuck im Wohnzimmer steht, dann müssen wir alle das Haus verlassen – ohne Ausnahme. Nur die Mama darf dableiben und dem Christkind helfen, wie sie das schon immer gemacht hat, seit ich mich an Weihnachten erinnern kann.

Dann machen wir einen Spaziergang, nehmen die Alpakas mit und holen bei der Feuerwehr das Friedenslicht. Daheim geben wir das Friedenslicht ab, weil wir ja nicht mehr hineindürfen und fahren anschließend zusammen nach Gleisdorf in die Kirche, und zwar bevor die Messe beginnt, um dort einen Moment innezuhalten, die Gedanken schweifen zu lassen und den Moment zu genießen. Das ist für mich der Zauber von Weihnachten.

**Michael:** Zu Weihnachten gehört auch, dass wir im Advent zusammen Kekse backen. Die Mama fängt an einem Adventsonntag an, dann packt den Papa der Ehrgeiz und er beginnt auch zu backen, obwohl er sich vorgenommen hat, in diesem Jahr keine zu machen. Das ist wirklich lustig, weil es immer darauf hinaus läuft, dass wir wirklich viele Kekse haben, die wir versuchen an Weihnachten ganz aufzuessen.

**Julia:** Wenn wir am Heiligen Abend am späten Nachmittag wieder nach Hause kommen, ziehen wir uns schön an. Auch das gehört zur Tradition und wir warten auf der Stiege zum Obergeschoß, wo sich das Wohnzimmer befindet. Wichtig ist, dass wir großen Geschwister unsere kleine Schwester Valerie festhalten, denn es ist immer noch ein Kampf zwischen uns, wer als erstes oben ist. Heute noch dauert es ewig, bis endlich das Glöckchen erklingt – und wir nach oben dürfen.

**Michael:** Der erste Schluck Sekt schmeckt am besten, es wird Weihnachtsmusik gespielt, Sprühkerzen angezündet, alles leuchtet und der ganze Raum ist festlich geschmückt. In unserer Weihnachtskiste für den Christbaum haben sich allerhand Anhänger angesammelt, manche haben Julia und ich schon im Kindergarten gebastelt, die hat die Mama ganz oben aufgehängt, damit nichts passiert. Dann gibt es Anhänger von unseren Reisen, wie etwa Alpakas aus Peru und ein paar Glaskugeln. Wir haben kein Motto oder Linie für den Weihnachtsbaum. Es wird aufgehängt was sich angesammelt hat und mit jedem Stück kommen Erinnerungen auf, auch das ist etwas ganz Festliches. Mein kleiner Sohn ist fasziniert vom Licht und den vielen kleinen, blinkenden Lampen. Früher gab's bei uns keine Lichterketten, aber mit dem Kleinen ist das die sicherere Variante. Er staunt, was da alles am Baum hängt. Bald wird auch er vielleicht einen Anhänger im Kindergarten basteln, den wir dann auch ganz oben aufhängen. Für ihn gibt es natürlich ein paar Geschenke unterm Baum.

**Julia:** Und dann wird gemütlich gegessen, das kann wirklich lange dauern. Wir zelebrieren unser Weihnachtsessen und zum Schluss gibt's die letzten Weihnachtskekse und wir freuen uns auf ein paar freie Tage. Der Advent ist bei uns im Unternehmen Hochsaison, da sind wir jeden Tag in der Firma, oft werden bis spät in die Nacht Lieferungen verpackt. Umso mehr genießen wir die gemeinsame Zeit, wenn die Anspannung nachlässt und Ruhe einkehrt.

*Wir wünschen euch allen einen schönen Advent und frohe Festtage!*

Aus der umfangreichen Rezept-sammlung von Familie Zotter, sind das die Favoriten von Julia und Michael. Diese stammen noch aus Zeiten unserer Konditorei in Graz.

## Vanillekipferl

Zutaten (ca 60 Stk.):	
Mehl, glatt, Type 405	110 g
Butter, kalt	85 g
Staubzucker	34 g
geriebene Walnüsse	54 g
Eidotter	20 g
Vanillezucker, Salz, Zitronenschale	

**Herstellung:** Butter in Würfel schneiden. Mit Mehl, Staubzucker, Walnüssen, Vanillezucker, Salz kneten, bis eine bröselige Konsistenz entsteht. Dotter untermengen und glatt kneten. In Frischhaltefolie verpackt für 2 Std. kühl rasten lassen. Danach zu einer Rolle formen und gleich große Stücke (ca. 5 g) schneiden. Diese per Hand zu Kipferln formen und bei 170° ca. 10 min. backen. Noch heiß mit etwas Staubzucker besieben und leicht schwenken. Vor dem Servieren noch mit Staubzucker und/oder Kakaopulver dekorieren.



## Kakao-Sandmuscheln mit Orange

Zutaten (ca. 60 Stk.):	
Rohmarzipan	50 g
Butter	150 g
Staubzucker	120 g
Salz, Vanille, Orangenzesten	
Eiklar	30 g
Mehl, glatt	145 g
Kakaopulver	30 g
Orangenmarmelade	200 g
Kuvertüre 70%	300 g

**Herstellung:** Rohmarzipan und Butter würfelig schneiden und temperieren lassen. Zusammen mit Staubzucker, Salz, Vanille und Orangenzesten cremig rühren. Das Eiklar langsam einfließen lassen. Mehl und Kakaopulver sieben und unterheben. In einen Dressiersack füllen und mit kleiner Sterntülle (ø 6mm) zu Muscheln dressieren. Bei 170° ca. 7 min. backen. Auskühlen lassen.

Orangenmarmelade pürieren und damit die Sandmuscheln zusammensetzen. Kuvertüre temperieren und die Sandmuscheln zur Hälfte tunken.



# Frohe Weihnachten

## mit Zotter Schokolade

Es weihnachtet schon in der Schokofabrik und zwischen Zimt, Äpfeln, Kokosflocken und gebrannten Mandeln entstehen handgeschöpfte, pure und bunt dekorierte Schokoladentafeln und alles, was die Weihnachtszeit versüßt. Natürlich Bio + Fair!





# Oh du schöne Weihnachtszeit!

Geschenksets für Familie, Freunde und Kollegen gibt es auch in diesem Jahr wieder in großer Auswahl in unserem Weihnachtssortiment. Von der kleinen Konfekt- bis zur XL-Box ist für jeden was Passendes dabei.





## Geschenk-Tipp: Schoko-Abo

Mit unseren Schoko-Abos erhält der Beschenkte 3, 6 oder 12 Schoko-Pakete im Zweimonatsrhythmus. Unterschiedliche Themen-Befüllungen und Größen stehen zur Auswahl. Erstlieferung inklusive Kühltasche.

Einmal online bestellen und immer wieder Freude schenken!





# Bin ich jetzt komisch?

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, ich habe in letzter Zeit immer wieder das Gefühl, dass mein Leben ein bisschen aus den Fugen gerät. Es passt nichts mehr so ganz zusammen. Irgendwie spüre ich eine Veränderung, die nicht ich verursacht habe. Hat sich die Welt um mich so stark geändert oder bin ich jetzt gar zu alt, um mich zu ändern?

Es war doch alles ziemlich perfekt. Ich war eigentlich zufrieden. Es gab eine Planbarkeit. Jetzt ist mir diese selbstverständliche Sicherheit abhandengekommen und ich traure ihr ein wenig nach.

Es fühlt sich mühsam an. Ich dachte nach über 35 Jahren Unternehmertum und einer schmerzhaften Pleite, habe ich mir ein gewisses Maß an Ruhe und Sicherheit verdient. Gut, ich bin schon gerne unruhig und experimentierfreudig, aber nur wenn ich es möchte und ich die Initiative dazu ergreife. Meine Frau und ich haben solide geplant, sind keine sehr großen Risiken eingegangen und wir sind in der glücklichen Lage, dass unsere Kinder das Unternehmen weiterführen möchten und wir sie in die Zukunft begleiten dürfen.

Die letzten beiden Jahre waren sehr aufwühlend, anstrengend und wir mussten lernen, dass vieles nicht mehr selbstverständlich ist. Ich wünsche mir, dass diese Zeit hinter uns liegt und wir vergessen dürfen, was Social Distancing, Teststraßen und Lockdowns bedeuten. Ich finde, wir dürfen stolz sein, wir alle haben das als Gesellschaft gut hingekriegt.

Aber dennoch geht die Veränderung weiter. Vieles ist viel kurzfristiger geworden, es gibt neue Herausforderungen, die wir meistern müssen. Nicht nur die Verfügbarkeit materieller Dinge ist nicht mehr selbstverständlich, sondern auch unsere sozialen Werte und unsere Demokratie sind gefährdet. Wir müssen sogar schmerzlich lernen, dass sogar der Frieden nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden darf. Aber was ist es uns denn wert – unser freies Leben?

In der Biobranche sehen wir gerade, dass die Preissteigerungen sehr moderat sind. Dort wurde in der Vergangenheit bereits realistisch kalkuliert. Das kommt uns heute zugute.

Wir haben im Unternehmen z.B. bereits vor über 15 Jahren in alternative Energiemodelle hier am Produktionsstandort investiert. Wir haben Gewinne immer wieder ins Unternehmen gesteckt und in die Zukunft investiert.

Auf unserem neuen Stall wurde eine Photovoltaikanlage gebaut, die inzwischen 60 Haushalte mit Strom versorgt. Im Unternehmen verzichten wir schon seit vielen Jahren auf fossile Brennstoffe, unser Dampfkraftwerk wird mit Hackgut aus der eigenen Forstwirtschaft betrieben. Auch die in der Produktion anfallenden Kakaobohnenschalen werden dort in Energie umgewandelt. Wir können uns in vielen Bereichen selbst versorgen. Zum Unternehmen gehört eine 95 ha große biologische Landwirtschaft. Vielleicht wäre es ein erfolgreiches Zu-

kunftsmodell für Unternehmen die landwirtschaftlichen Flächen in ihrer Umgebung mit den dort ansässigen Bauern gemeinsam zu bewirtschaften und so Lebensmittel für die Belegschaft herzustellen, um einerseits Versorgungsknappheit vorzubeugen und andererseits einen attraktiven Preis dafür zu erzielen. Wenn Erntezeit ist, muss man halt auch einmal zusammengreifen, auch so könnte modernes Teambuilding aussehen. Absurd oder machbar?

Wir haben es selbst in der Hand. Die neue Generation ist bestens ausgebildet, sie haben tausend Ideen, sind flexibel und engagiert. Das macht mir Mut. Innovationen entstehen immer aus einer Notlage heraus, wenn man dringend eine Lösung braucht. Endlich ist der lähmende Ausspruch „das haben wir schon immer so gemacht“ von der Bildfläche verschwunden.

Jetzt juckt es mich direkt in den Händen, ich spüre wie sich in mir wieder Tatendrang und Euphorie ausbreiten, das ist herrlich. Ich wünsche mir, dass wir uns gegenseitig anstecken und zwar mit positiver Energie, uns gegenseitig motivieren, Neues auszuprobieren.

**Gerade der Jahreswechsel markiert für mich und meine Familie immer auch einen Neubeginn und Veränderung. Daher gibt es für 2023 nur eine Richtung: gemeinsam nach vorne! Denn, die Maximierung der Menschlichkeit ist unser größter Gewinn!**